Der Klinger-Express

Ausgabe Januar 20 | Neuigkeiten und Meinungen von der Klinger Schule | Max Klinger Club

Noch kostenlos erhältlich !

Spenden sind gerne gesehen. :)

designed by Vendela C. Volkheimer, 7/1

Der Klinger-Express

Ausgabe Januar 20 | Neuigkeiten und Meinungen von der Klinger Schule | Max Klinger Club

Wer steckt hinter den Namen? Die Autoren des Klinger Express stellen sich vor

Josefin Siegmeyer

Ari Pohle

Alexandra Fischer

Nina Schülert

Alina Heinrich

Shanelle Mutzbauer

Andriana Gkaltsidou

Arthur Buschmann

Lucas Pohlers

Antonia Günther

Für Fragen und Anmerkungen stehen wir euch gerne zur Verfügung. Sprecht uns einfach an. Wir beißen nicht.

Schickt uns gern eure eigenen Kunstwerke ein, vielleicht kommt ihr ja aufs nächste **Cover**. :)

Impressum

Der Klinger-Express ist die Schülerzeitung der Max Klinger Schule Leipzig. Die Schülerzeitung ist ein Projekt des Schulclubs. Die Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich.

Betreuender Lehrer: Christopher Staab

Kontakt: schulclub@klingerschule.com

Der Klinger-Express

Ausgabe Januar 20 | Neuigkeiten und Meinungen von der Klinger Schule | Max Klinger Club

Unser Radio - Das Max-Radio

Am Klingerhaus in Grünau spielt das Max-Radio in den Pausen oft Musik, doch das ist nur eines von mehreren sehr interessanten Projekte. Sie drehen Podcasts, Sendungen und machen bei Wettbewerben mit.

Alexandra Fischer

Seite 1

Sind die Lichter angezündet

Alle Jahre wieder findet im Dezember das Weihnachtskonzert unserer Schule unter dem Namen "Sind die Lichter angezündet" statt - so auch am 12.12 2019.

Ari Pohle

Seite 2

Lehrerinterview

Lehrer: Herr Jan Trute
Fächer: Geografie und Geschichte
Seit 2017 an der Schule

Arthur Buschmann

Seite 3

weitere Artikel

Tik Tok - Eine der weltweit erfolgreichsten App mit kritischem Charakter **Seite 5**
Infoartikel **Nina Schülert**

Silvester - Das Fest zum Ende des Jahres **Seite 7**
Infoartikel **Alina Heinrich**

Das erste Literaturfest unserer Schule **Seite 9**
Infoartikel **Jule Herold**

Rätsel- und Gewinnspielseite **Seite 10**
Lucas Pohlers

Unser Radio - Das Max-Radio

Interview

Am Klingerhaus in Grünau spielt das Max-Radio in den Pausen oft Musik, doch das ist nur eines von mehreren sehr interessanten Projekte. Doch was ist das Max-Radio genau und wie funktioniert es?

Alexander Gründling ist einer der Mitglieder im Max-Radio. Er geht in die zwölfte Klasse in den Mathe-Leistungskurs. Neben dem Max-Radio spielt er noch Akkordeon und besucht einen Tanzkurs

Alexandra: Seit wann bist du denn im Max-Radio?
Alexander: Ich bin seit dem Herbst dieses Jahres im Schülerradio dabei.

Das Logo des Max Radios

A: Was macht ihr eigentlich beim Max-Radio?
A: Also, in den Pausen spielen wir normalerweise Musik, doch das ging in der letzten Zeit wegen einigen technischen Problemen nicht. Wir machen Sendungen zu verschiedenen Themen. Es gibt natürlich noch viele andere Projekte, allerdings kann ich dazu nicht allzu viel dazu sagen, weil ich dabei nicht mitarbeite.
A: Ab welcher Klasse kann man denn im Max-Radio mitmachen?
A: Meines Wissens kann man ab der fünften Klasse bei uns mitmachen.
A: Was sind Eigenschaften und Interessen, die man mitbringen sollte, um beim Max-Radio mitzumachen?
A: Wenn man mitmachen möchte sollte man gerne schreiben, damit man an den Sendungen mitschreiben kann oder ähnliches. Das ist bei mir nicht das größte Interesse, ich mag eher die technische Aspekte. Man sollte vor allem Interesse für die Aufgaben mitbringen.
A: Wie oft trifft sich denn das Max-Radio?
A: Normalerweise treffen sich die eher jüngeren Schüler Montags und Dienstags, dass ist natürlich schlecht für uns ältere Schüler, da wir da noch Unterricht haben. Dienstags gibt es dann manchmal in der Mittagspause dann noch ein Treffen, in dem wir über die Planung der nächsten Zeit sprechen.
A: Was war dein schönstes Erlebnis mit dem Max-Radio?

A: Mir fällt kein spezieller Moment ein
A: Also ist alles schön?
A: Ja, es macht immer sehr viel Spaß.
A: Was ist denn mal richtig schief gelaufen beim Radio?
A: Mit der Tonanlage der Schule hatten wir häufiger mal Probleme, wir haben teilweise unsere Gespräche durch die gesamten Lautsprecher der Schule laufen lassen. Das war eher unpraktisch.
A: Was macht deiner Meinung nach eine gute Radiosendung aus?
A: Auf jeden Fall muss eine gewisse Nähe, aber auch eine Entfernung zum Thema haben. Also damit meine ich, dass man objektiv auf verschiedene Aspekte des Themas eingehen sollte und sich trotzdem nicht in dem Thema verrennen.
A: Was war die schönste Radiosendung, an der du mitgewirkt hast?

A: Es gab leider noch nicht viele an denen ich mitarbeiten konnte. Allerdings fand ich persönlich die Sendung über die Verrohung der Jugend am besten. Wenn ihr noch weitere Fragen oder Interesse am Max-Radio habt, wendet euch an die Mitglieder des Radios.

Leipzig 2019
Alexandra Fischer

Sind die Lichter angezündet

Infoartikel

Alle Jahre wieder findet im Dezember das Weihnachtskonzert unserer Schule unter dem Namen "Sind die Lichter angezündet" statt - so auch am 12.12 2019. Es waren Familie, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sich 18:00 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin am Ratzelbogen einzufinden. Die Musiklehrer Henriette Graßhoff und Katja Richter haben ein unterhaltendes Programm ausgearbeitet und zusammen mit den Schülern der Sekundarstufe I und II geübt und vorgeführt. Die Mitglieder des Max-Radio waren für die Technik zuständig.

Die Kirche ist voll. Lehrer, Schüler und Familienmitglieder füllen die Plätze. Zwei Schüler des Kinderchors – Klasse 5 bis 9 – begrüßen das Publikum, ehe der Rest des Chors unter der Leitung von Frau Richter ihr erstes Lied anstimmt. Sie singen „Guten Abend, schön Abend". Es folgen Lieder wie „Sind die Lichter angezündet", „Winter Wonderland", „Adiemus", „Leuchte, mein Licht" sowie „Santa Claus is coming to town".

Der Kinderchor

Im Folgenden treten Einzelkünstler auf die Bühne. Dorsa Pirabi aus dem Kinderchor spielt „La Valse d`Amelie" (Die fabelhafte Welt der Amelie) auf dem Keyboard. Danach singen zwei Schüler der 12. Klasse „Happy Xmas" von John Lennon und spielen dazu Gitarre und Keyboard. Anschließend trägt Marius Schöler - ebenfalls 12. Klässler – eine Weihnachtsballade vor. Auch Lehrer beteiligen sich musikalisch an dem Konzert. So spielt Herr Toense auf dem Akkordeon „Pastorale" von William Waloni. Danach kommen Frau Graßhoff und Jonathan Enk dazu und performen „Ich komm nach Haus" von Johannes Oerding. Enk und drei weitere unterstützen das Konzert mit Violinen, Viola und Violoncello.

Als nächstes bietet das künstlerische Profil der Klasse 9 ein eigenes kleines Musical dar. Unter dem Namen „Weihnachten – eines wie keines" zeigen die Schüler schauspielerisch und musikalisch wie wichtig es ist, an Weihnachten das Fest der Liebe zu feiern, beisammen zu sein und Streitigkeiten beiseite zu legen.

Zum Schluss singt der Oberstufenchor „Fröhliche Weihnacht", „Alle Jahre wieder", „Weihnachts-Wiegenlied" und „California Dreaming" unter der Leitung von Frau Graßhoff.

Der Oberstufenchor – Klasse 11 und 12

Abschließend singen Kinder- und Oberstufenchor gemeinsam das bolivianische Weihnachtslied. Damit werden nach eineinhalb Stunden die Gäste in den Abend entlassen. Im Foyer der Kirche werden Sie dann noch angehalten wohltätiger Weise eine kleine Spende an den Förderverein zu geben und machen sich dann auf den Heimweg.

Leipzig 2019
Ari Pohle

Lehrerinterview

Lehrer: Herr Jan Trute
Fächer: Geographie und Geschichte
Seit November 2017 an der Schule

Arthur: Was wollten Sie früher einmal werden?
Herr Trute: Ich wollte Meeresbiologe in der Grundschule werden. Die unerforschten Weiten des Meeres haben mich damals fasziniert. Ich empfehle, wer sich auch für dieses Thema das Werk „Der Schwarm“ von Frank Schätzing.

A: Und Warum sind Sie Lehrer geworden?
T: Ich wollte Geschichte studieren und hatte in Deutsch und Geschichte einen top Lehrer. Bin in beiden Fächern quasi durchs Abi spaziert. Damals habe ich das alles noch mir zugeschrieben. Heute weiß ich, welchen großen Anteil dieser Lehrer an unserem Abschluss hatte.

A: Was war Ihr peinlichstes Erlebnis in Ihrer Schulzeit?
T: Puh, da fällt mir ehrlich gesagt gar nichts zu ein. Das Hirn löscht unangenehme Erinnerungen mit der Zeit und meine Schulzeit ist mittlerweile auch ein paar Tage her.
A: Was war Ihr bestes Erlebnis in der Schulzeit?
T: Bestes Erlebnis war wohl die Abschlussfahrt Anfang der 12. Klasse. Aber im Allgemeinen fand ich es immer cool, dass man mit seinen ganzen Kumpels den ganzen Tag unterwegs sein kann und so viele Leute täglich trifft. Das ist nach der Schule dann halt nicht mehr der Fall.

A: Was machen Sie am liebsten, wenn Sie frei haben oder nach einem harten Arbeitstag nach Hause kommen?
T: ich zocke gerne und futtern nach der Arbeit. zudem gehe ich manchmal auf Konzerte mit meinen Freunden in der Freizeit.

A: Was war das Dümmste was Sie je gemacht haben?
T: Oh Gott, das werde ich euch bestimmt nicht auf die Nase binden. Nur so viel: jeder macht mal Fehler. Wichtig ist, dass man daraus lernt, seine Mitmenschen mit Respekt behandelt und versucht ein guter Mensch zu sein. (Klingt etwas pathetisch

- Zeit um den Begriff zu googeln - aber am Ende ist es meine tiefe Überzeugung)

A: Waren Sie in Ihrer Schulzeit gut in der Schule? Wenn ja, in welchen Fächern und wenn nein, in welchen Fächern nicht?
T: Kommt drauf an was „gut“ heißt. Auf dem Zeugnis immer Zweien und Dreien und eine Vier in Französisch. In der Oberstufe konnte man dann aber Fächer abwählen und ich konnte mich auf meine Stärken konzentrieren. Da lief es dann besser als gedacht muss ich sagen. Bestes Fach Geschichte. Schwächstes wohl Französisch und später auch Chemie.

A: Was war Ihr schönstes Erlebnis als Lehrer?
T: Na die Sommerferien, du stellst Fragen…
A: Was ist das Beste an Ihrem Beruf?
T: Die Abwechslung, es wird nie langweilig.

A: Was ist das Schlechteste an Ihrem Beruf?
T: Dass man sich nie auf etwas wirklich konzentrieren kann. Es sind immer so viele große und kleine Dinge gleichzeitig zu erledigen. Manchmal schaue ich am morgen in meinen übervollen Kalender für den Tag und würde mich am liebsten gleich wieder hinlegen. Aber wenn wir uns als Lehrer nicht reinhängen, kann bei euch nicht viel bei rauskommen.

A: Was denken Sie über Greta Thunberg?

T: Greta ist eine sehr beachtliche Person. Es gelingt ihr, ihre Message zu verbreiten. Wenn sich jetzt einfach jeder von uns mal kurz vorstellt, dass uns täglich so viel Hass entgegenschlagen würde, finde ich es mehr als beachtlich, dass sie immer weiter macht. Gleichzeitig stimmt es mich aber auch traurig, wie sich viele Leute da draußen mittlerweile Verhalten, vor allem im Netz.

A: Was war das beste Geschenk, welches Sie als Kind bekommen haben?

T: Hm, bestes Geschenk? Den Nintendo 64 würde ich sagen, da war ich ca. 10, oder die Simme (Moped) zur Jugendweihe.

A: Wie haben Sie sich Ihr Leben vor zehn Jahren vorgestellt?

T: Auf jeden Fall entspannter ^^ Erwachsen sein nervt.

A: Denken Sie, dass man durch Egoshooter - als Kind wie als Erwachsener - gewalttätig wird?

T: Ach komm, diese Diskussion war doch schon 2002 überflüssig. Alle zocken doch mittlerweile und ein Zusammenhang ist nicht erkennbar. In der Regel wird diese Keule nur gezückt, wenn alte Leute von den eigentlichen Problemen ablenken wollen, so wie Herr Seehofer zuletzt nach dem Anschlag von Halle. Hier heißt das Problem Rassismus, Antisemitismus und das Erstarken der Rechten in den letzten Jahren, und nicht Gaming. Auch wenn ich es trotzdem bedenklich finde, wie sich manche beim Zocken verhalten und zu Arschlöchern mutieren.

A: Zocken Sie selber Games in Ihrer Freizeit?

T: Klaro, Lieblingsspiele: Witcher 3, Dark Souls und Clash Royale.

A: Wenn Sie sich eine Superkraft aussuchen könnten, welche würden Sie wählen?

T: Sehr gute Frage. Die Zeit anhalten? Das wäre schon echt krass. Man könnte in Ruhe alles abarbeiten und hätte dann noch genug Zeit um Spaß zu haben und wäre trotzdem immer ausgeschlafen. Joa, die Zeit anhalten klingt gut. Aber ihr wisst, aus großer Kraft folgt große Verantwortung. ;)

A: Was macht für Sie ein Genie aus?

T: Hm, das ist schwierig. Man sollte einen Schuss zu haben und trotzdem die Menschheit ein Stück weiter zu bringen wahrscheinlich. Oder einfach verdammt lustig zu sein.

A: Wenn Sie sich mit drei Personen aus der Geschichte treffen könnten, welche wären das und warum?

T: Na jetzt machst du ein Fass auf. Ich orientiere mich da eher an Zeiten, die mich interessieren, weniger an Personen. Ich würde mir gerne die Industrialisierung in London ansehen und dabei gleich Karl Marx treffen. Und ein Abstecher ins Alte Rom wäre auch toll. Ich vergesse da jetzt aber sicher auch ganz viele interessante Persönlichkeiten.

A: Welche Interessen haben Sie als Kind entwickelt, für die Sie sich heute noch interessieren?

T: Ich mochte damals schon das Zocken und die Musik. Also die Dinge, die mich bis heute in meiner Freizeit hauptsächlich beschäftigen.

A: Haben Sie eine sehr enge Beziehung zu Ihrer Familie oder eher nicht so?

T: Es ist eine sehr enge Beziehung, gerade jetzt an Weihnachten. Passt auf eure Eltern, Großeltern und Geschwister auf und unterstützt sie, egal ob man immer einer Meinung ist oder nicht.

A: Wofür war der größte Anschiss von Ihren Eltern?

T: Das ist schwer schwer zusagen. Meine Eltern waren mal über das Wochenende weg und ich habe Kumpels eingeladen. In der Nacht musste eine Glastür zum Wohnzimmer dran glauben, die sehr teuer war. Natürlich war unbeabsichtigt, aber der Anschiss war mehr als berechtigt.

A: Was haben Sie zuerst gedacht, als Sie das Abi geschafft hatten?

T: „Das war's jetzt? 12 Jahre Schule und nun ist es mit einmal einfach vorbei.“ Natürlich ist aber auch viel Anspannung von mir abgefallen.

A: Lieber ein 3-Sterne-Menü mit vier Gängen oder einen schönen Döner wenn Sie von einem harten Tag kommen?

T: Am besten Beides ^^ Da der Döner aber leichter zu beschaffen ist würde ich mich im Zweifelsfall für das Menü entscheiden.

Leipzig 2019
Arthur Buschmann

TikTok - Eine der weltweit erfolgreichsten Apps mit kritischem Charakter

Infoartikel

Die Lyp Sync Plattform TikTok ist derzeit der Spitzenreiter unter den weltweiten Downloads und platziert sich damit vor Facebook und Instagram. 5oo Millionen Mal wurde TikTok auf der ganzen Welt heruntergeladen und sorgt bei Kindern, Jugendlichen und Co. für Begeisterung. Doch nun stößt die App auf Kritik, denn nicht nur Kreativität und Spaß sind Begleiter der Plattform, sondern es treten zunehmend Bedenklichkeiten auf, die das Image der App und das Wohl der Jugendlichen gefährden können.

Der Vorreiter von TikTok, Muiscal.ly, war bei Teenagern ab etwa 12-13 Jahren sehr beliebt und hat vor allem viele “Normalos” zu Stars gemacht. Zu diesen zählen beispielsweise die deutschen Zwillinge Lisa und Lena aus Stuttgart, die mit 32 Millionen Followern weltweit eine der erfolgreichsten Nutzer dieser Plattform waren. Anfang August 2018 wurde die musikalische Videoplattform schließlich mit ihrem Gegenstück aus China, TikTok, zusammengelegt.

Das Logo von Tik Tok

Das Konzept der App besteht darin, kurze Videos mit begleiteter Musik und Songtext aufzunehmen und synchron die Lippen zu den Lyrics zu bewegen. Letztlich wird das dabei entstandene Video hochgeladen und im Netzwerk geteilt. Häufig sind dies nicht nur einfache Singvideos, sondern auch durch Tanz, sportliche oder akrobatische Einlagen, Komödie, Drama und Witz begleitet und damit durch besondere Kreativität geprägt. Darüber hinaus wird deren Wirkung durch spezielle Effekte oder Filter untermalt und unterstützt. Zudem gibt es auch Challenges, bei denen die User zu ganz bestimmten Liedern und Songtexten, ganz bestimmte Choreografien anfertigen können. Somit wird der Ehrgeiz unter den Nutzern geweckt und noch mehr Spaß erzeugt. Nicht ohne Grund lautet die Devise von TikTok: “Make very second count” - ”Mach, dass jede Sekunde zählt.”

Doch schon seit einiger Zeit geriet die Videoplattform stark in Kritik seitens der Eltern oder außenstehender Personen, denn obwohl TikTok unter anderem auch Einstellungen anbietet, bei denen die Nutzer ihren Account auf “privat” stellen können und somit nur ausgewählte Personen bewilligt sind, sich diese Videos anzusehen, bringt TikTok auch einige

Risiken mit sich, die junge User, aber auch den Status von TikTok gefährden können.

Zum einen tauchen immer wieder bedenkliche Fragen auf, wie es um den Datenschutz der einzelnen Nutzer steht. So ist es üblich, auch bei vielen anderen Sozialen Netzwerken, dass TikTok bei der Registrierung Telefonnummer, E-Mail Adresse oder sonstiges benötigt. Zwar ist dies bisher anders nicht möglich, eine Gefährdung der Privatsphäre ist es trotzdem. Doch was aktuell auch einiges an Kritik einstecken muss, ist der zum Teil bedrohte Jugendschutz, vor allem bei minderjährigen, aber auch volljährigen

Teenagern. Trotz der Altersbeschränkung, die vorsieht, dass Kinder erst ab 13 Jahren die App nutzen dürfen, sind die jungen Teenager nicht vollständig vor Gefahren geschützt. Der Grund dafür ist zum einen, dass jeder alles sehen kann und Kinder nicht vor Videos mit sexuellen Inhalten oder dergleichen bewahrt werden. Außerdem gibt es unter den Millionen von TikTok-Nutzern auch Leute, die sich auf Kosten anderer Scherze über bestimmte Personen erlauben und sich über diese lustig machen, womit sie als Mobber fungieren oder sogar auf Streit aus sind und beleidigen

Vor kurzem hat die chinesische Video-App gestanden, dass auch hier in gewisser Weise Diskriminierung ein Thema ist. Demnach soll TikTok die Reichweite von Videos, in denen Menschen mit Behinderung, Autismus, besonderen Auffälligkeiten sowie auch Homosexuelle auftauchen, eingeschränkt haben. Dessen Rechtfertigung zufolge, wollten sie damit diese Menschen vor Mobbing schützen. Dafür wurden Moderatoren eingesetzt, die Videos hervorheben und beurteilen, ob die Personen in dem Video “besondere” Merkmale aufweisen. Laut der Nachrichten-Website *Netzpolitik.org* seien auch dicke Menschen davon betroffen. Vergleicht man auch die Beliebtheit von Videos mit politischen Inhalten und Videos mit Witz und

Komödie, fällt auf, dass lustige Videos oftmals mehr Likes haben als politische. So sollen Bedenken aufgekommen sein, dass eine Zensur politischer Inhalte stattfinde, denn es seien nie Aufnahmen von den Protesten in Hongkong zu sehen gewesen seien. Allerdings habe die chinesische Firma Bytedance, zu der TikTok gehört, diesen Vorwurf zurückgewiesen, so die Tagesschau.

Leipzig 2019
Nina Schülert

Silvester- Das Fest zum Ende des Jahres

Infoartikel

Jeder kennt das Fest am Ende eines Jahres. Silvester. Am 31. Dezember jedes Jahres feiern die Menschen in das nächste Jahr hinein.

Das Fest zum Ende des Jahres feierten bereits die alten Römer. Das erste mal wurde es zu Beginn des Jahres 153 v. Chr. Gefeiert. In diesem Jahr wurde der Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar verschoben.

Die Feuer-Feste haben jedoch alte germanische Wurzeln.

In vielen Teilen der Erde heißt der letzte Tag des Jahres Altjahr/Altjahrstag, wie zum Beispiel in Teilen Österreichs, Kroatien, Niederlande und Spanien. Doch auch in Gegenden Deutschlands wird vom Altjahr oder Altjahrsabend gesprochen. Im dänischen, schwedischen, portugiesischen und englischen spricht man vom Neujahrs- (vor)-Abend.

Silvester heißt das Fest im italienischen, französischen, polnischen, tschechischen und im deutschen.

Aber woher kommt der Name „Silvester“?

Die Namensgebung „Silvester“ geht auf das Jahr 1582 zurück, als durch die gregorianische Kalenderreform der letzte Tag des Jahres vom 24. Dezember auf den 31. Dezember, den Todestag des Papstes Silvester († 31. Dezember 335) verlegt wurde.

Zu Silvester gibt es immer ein buntes Feuerwerk zur Begrüßung des neuen Jahres, doch eigentlich entspringt das Feuerwerk einem alten Aberglauben.

Durch das grelle Licht und den Lärm sollen böse Geister vertrieben werden.

Wusstet ihr schon? Im vorletzten Jahr wurden über 120 Millionen Euro für Silvesterartikel ausgegeben, insbesondere für Knallkörper.

Das Feuerwerk

Sicherlich kennt ihr alle den Fernsehsketch „Dinner for One“ von 1963. Er ist nicht nur die weltweit am häufigsten wiederholte Fernsehsendung, sondern auch die wohl bekannteste Tradition zu Silvester. In dem Sketch geht es um die Dame Miss Sophie, die ihren 90. Geburtstag mit ihren vier Freunden feiern möchte. Das Problem, ihre Freunde sind alle schon verstorben und so muss ihr Butler James die Rollen ihrer Freunde übernehmen. Wie man sich schon denken kann, sorgt das für viele Lacher.

Dinner for one

Auch das Bleigießen ist ein typischer Brauch an Silvester. Es heißt, wenn man Blei in Wasser gibt,

formen sich daraus Figuren, die eine besondere Bedeutung haben und die Zukunft hervor sagen. Die Ernsthaftigkeit dieses Brauches ist inzwischen verloren gegangen, aber dennoch wird es sehr gerne auch heutzutage noch zu Silvester praktiziert.
Zu Silvester gibt es viele Symbole als Glücksbringer. Meist werden sie als Marzipanfigürchen an die Familie oder Freunde verschenkt. Oft haben sie die Form eines Schornsteinfegers, eines vierblättrigen Kleeblattes, eines Hufeisens oder einem Marienkäfer. Aber das wohl bekannteste ist das Schwein. Es steht schon seit dem Mittelalter für Wohlstand, Reichtum und Fruchtbarkeit. Daher ist es, wie die anderen Glücksbringer auch, häufig auf Dekorationsartikeln für Silvester zu finden.

Schon vor dem 31. Dezember wünscht man Freunden und Verwandten „einen guten Rutsch“. Wahrscheinlich dachtet ihr, es beutet man möchte gut ins nächste Jahr rutschen. Doch der Ursprung ist ein anderer. Er liegt in der älteren Bedeutung „Reise“ des Wortes „Rutsch“. Der beliebte Silvesterspruch bedeutet also „Gute Reise (in das neue Jahr)“.
Silvester verbringen die meisten Menschen mit ihrer Familie oder Freunden. Und dann ist das gemeinsame Essen meistens auch Tradition. Oft kommt Raclette oder ein klassisches Fleisch- oder Käsefondue auf den Tisch. Bei beiden Gerichten werden verschiedene Zutaten in einer Brühe erhitzt oder mit heißem Käse überzogen. Dazu gibt es für die Erwachsenen meistens eine Feuerzangenbowle.

In anderen Ländern gibt es andere Bräuche zu Silvester, so nimmt man in Spanien zu Beispiel um Mitternacht bei jedem Glockenschlag eine Weintraube in den Mund.

Wer das schafft ohne sich zu verschlucken und dann noch seine Glückwünsche für das nächste Jahr aussprechen kann, wird im kommenden Jahr Glück haben.

In Griechenland wird Mitternacht das sogenannte „Basiliusbrot“ geschnitten und verteilt. In ihm ist eine Silber- oder Goldmünze versteckt und wer sie findet hat im kommenden Jahr sehr viel Glück.
In Japan werden zu Silvester Küchlein aus gestampftem Klebreis gegessen, die „Mochi“ heißen. Während sie verspeist werden, wünscht man sich Glück, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr.

Mochis

Leipzig 2019
Alina Heinrich

Das erste Literaturfest unserer Schule

Infoartikel

Am Mittwochnachmittag dem 11. Dezember 2019 fand das erste Literaturfest unserer Schule statt. Organisiert wurde es durch Frau Zetzmann, Frau Lennert und Frau Hartlich. Erfreulicherweise erschienen Schüler jeglicher Jahrgangsstufen und zahlreiche Lehrer.

Die Teilnehmer

Verschiedenste Talente wurden zur Schau gestellt, darunter Gesang begleitet von Frau Richter, Gedichtrezitationen und Schauspiel.
Zu Beginn wurde der Schulsieger des Bundesweiten Vorlesewettbewerbs ermittelt- Lilly R. der Klassenstufe 6 ist die glückliche Gewinnerin diesen Jahres.

Tausch dein Buch

Leon, Timo, Charlin, Carolin, Friederika und Emma aus der Klassenstufe 6 beeindruckten das Publikum mit einer unterhaltsamen Szenendarbietung aus dem Buch “Herr der Diebe” von Cornelia Funke. Dabei fehlte es nicht an Kostüm und schauspielerischen Fähigkeiten.
Ein weiterer erheiternder Moment war die Balladenrezitation des Erlkönigs von Johann Wolfgang von Goethe, durch Jannis aus der Klassenstufe 7. Jedoch wurde hier nicht die klassische Version vorgetragen, sondern die amüsante sächsische von Lene Voigt.

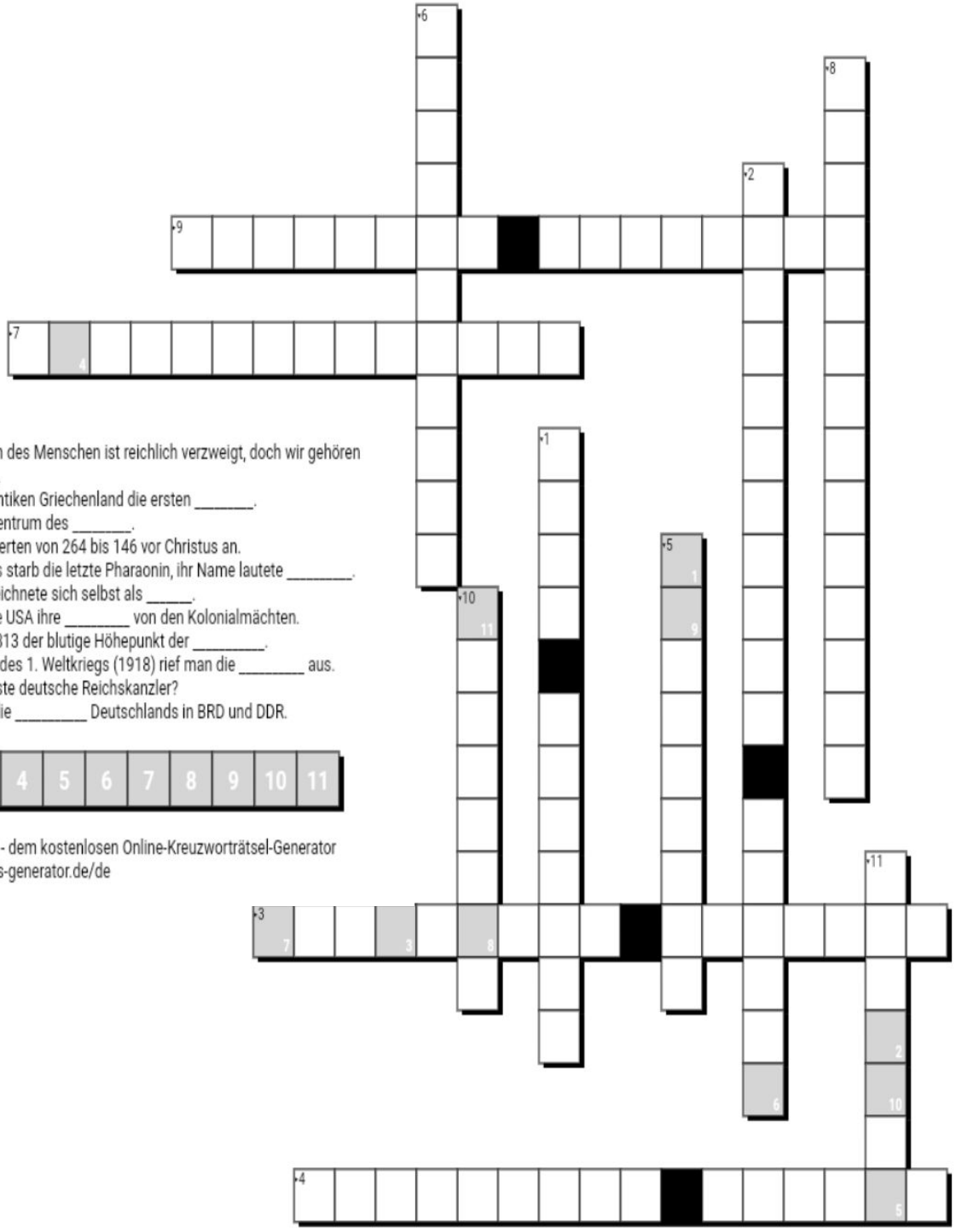
Die Kandidaten

Alles in allem war es ein gelungenes Fest mit vielen talentierten Schülerpersönlichkeiten. Wir sind schon gespannt, was uns nächstes Jahr erwartet.

Leipzig 2019
Jule Herold

Rätsel- und Gewinnspielseite

Jetzt seid ihr gefragt! In den Zeitungen sind es oftmals Sudokus, wir aber möchten etwas mehr Abwechslung bieten. In jeder Ausgabe wird euch ein neues kniffliges Rätsel erwarten.
Nun aber gilt erst einmal: Löst dieses Rätsel!



1. Der Stammbaum des Menschen ist reichlich verzweigt, doch wir gehören zu den _____.
2. 664 gab es im antiken Griechenland die ersten _____.
3. Rom stand im Zentrum des _____.
4. Die _____ dauerten von 264 bis 146 vor Christus an.
5. 30 nach Christus starb die letzte Pharaonin, ihr Name lautete _____.
6. Ludwig XIV bezeichnete sich selbst als _____.
7. 1776 erklärte die USA ihre _____ von den Kolonialmächten.
8. In Leipzig war 1813 der blutige Höhepunkt der _____.
9. Nach dem Ende des 1. Weltkriegs (1918) rief man die _____ aus.
10. Wer war der erste deutsche Reichskanzler?
11. 1949 erfolgte die _____ Deutschlands in BRD und DDR.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

Quellen-/Abbildungsverzeichnis

Unser Radio - Das Max-Radio

Logo http://max-klinger-schule.de/wp-content/uploads/2017/06/RTEmagicC_maxradio_logo_copy-crop.jpg.jpg

Sind die Lichter angezündet

Bilder Ari Pohle

Lehrerinterview

Bild Herr Trute

TikTok - Eine der weltweit erfolgreichsten Apps mit kritischem Charakter:

Logo https://www.klicksafe.de/fileadmin/_processed_/6/1/csm_TikTok_Logo_4c6293c0c5.jpg

Silvester- Das Fest zum Ende des Jahres:

Feuerwerk https://pixabay.com/photos/new-year-s-eve-fireworks-beacon-1953253/

Dinner for one https://www.t-online.de/unterhaltung/tv/id_79749118 /-dinner-for-one-hier-laeuft-der-klassiker-im-tv-sendeplatz-zeiten.html

Mochis https://www.daskochrezept.de/rezepte/matcha-mochis

Das erste Literaturfest unserer Schule

Bilder Jule Herold